

Fotoförderungspreisträger:

Gemäß den Richtlinien über die Zuerkennung von Förderungspreisen aus dem Jahre 1981 hat eine vom Kulturreferenten zu bildende Preisjury, bestehend aus Frau Christine Frisinghelli, Herrn Mag. Reinhard Braun und Herrn Univ.Doz. Dr. Werner Fenz sowie der Preisträgerin des Jahres 2009, Frau Lea Titz, nach eingehender Beratung als diesjährigen Preisträger den Grazer Künstler Clemens Hollerer vorgeschlagen.

Die Jurybegründung:

In der Arbeit von **Clemens Hollerer** (geb. 1975 in Bruck, lebt und arbeitet in Graz) bildet das Medium Fotografie einen Schwerpunkt. Thematisch gilt sein Interesse sich verändernden, durch Bebauung gestalteten und durch soziale Nutzung geprägten urbanen Räumen, vor allem aber auch der Stellung des Menschen in diesen Räumen. In der Frage nach der Veränderbarkeit von Gegebenheiten und den Bedingungen, unter denen sozialer Austausch stattfinden kann, treffen sich seine beiden Arbeitsrichtungen: Fotografie und Installation.

Gegenstand seiner Fotografien sind etwa Baustellen als Orte konstruktiver individueller und kollektiver Arbeit oder städtische Zonen, öffentliche Räume, die durch konstante Bearbeitung zur Nutzung bereit gehalten werden. Ein interessanter Aspekt dieser fotografischen Arbeit ist, dass Hollerer zwar die Themen dokumentarischer Fotografie wählt – z.B. den Blick auf die Arbeitswelt – seine Vorgangsweise formal jedoch eine vorrangig faktische Beschreibung seines Gegenstands außer Acht lässt. Das Ergebnis sind großformatig ausgearbeitete Einzelbilder, die durch ihre Farbigkeit und kompositorische Sorgfalt wirken. Diese Bilder stehen in Serien, deren Zusammengehörigkeit thematisch ist, deren Gemeinsamkeit jedoch erst durch die ästhetischen Entscheidungen des Künstlers erfahren wird.